

Inhalt



Zum Mantra »OM«:
→ S. 8 und 69.

Vorwort	4
Anregungen für die Arbeit	6
Ein erster Blick	8
Annäherungen	10
1. Probleme des Zugangs	10
2. Der Name	11
3. Religiöser Pluralismus	12
4. Momente der Einheit	14
5. Lebenskraft	15
6. Daten der Geschichte	16
7. Heutige Verbreitung	19
8. Im Blick des Westens	20
9. Hinduistisches Selbstverständnis	22
Heilige Schriften und Lehren	24
1. Die Veden – Die älteste Offenbarung	24
2. Die Upanishaden – Mystische Weisheit	26
3. Ramayana und Mahabharata – Beliebte Erzählungen	28
4. Bhagavadgita – Religiöser Klassiker	30
5. Darshanas – Philosophische Lehrsysteme	32
6. Yoga – Ein Weg zur Erlösung	33
Ewiges Werden und Vergehen	34
1. Samsara – Der unendliche Kreislauf	34
2. Karma – Lohn der Taten	37
3. Punarajati – Wiedergeburt	38
Wege zur Erlösung	40
1. Moksha – Befreiung	40
2. Jnana-Marga – Erlösung durch Erkenntnis	41
3. Karma-Marga – Erlösung durch Handeln	42
4. Bhakti-Marga – Erlösung durch Liebe	43
Göttliche Vielfalt	44
1. Das große Pantheon	44
2. Indra, Agni und die vedischen Götter	46
3. Das Brahman – Absoluter Urgrund	48
4. Trimurti – Eine göttliche Dreigestalt	49
5. Vishnu – Der Gott und seine Avataras	50
6. Shiva – Der Gott der Extreme	52
7. Krishna – Der persönliche Gott	54
8. Shakti, Kali und Parvati – Die Göttinnen	56
Die Allgegenwart der Religion	58
1. Alltag	58
2. Bilder	60
3. Tempel	62
4. Feste	64
5. Benares und Mutter Ganga	66
6. Der Schutz der Kuh	68
7. »OM« und die Mantras	69

8. Der Guru	70
9. Götter, Geister und Gestirne	71
10. Tantra – Kontakt mit der göttlichen Welt	72

Die moralische Ordnung des Lebens 74

1. Dharma – Das oberste Gesetz	74
2. Die vier Lebensstadien	76
3. Ethos der Laien und Asketen	77
4. Ehe und Familie	78
5. Witwenverbrennung	81
6. Die neue Rolle der Frau	82
7. Sarojini Naidu – Eine aktive Politikerin	84
8. Worte indischer Weiser	85

Das Kastenwesen 86

1. Ein religiöses Gesellschaftssystem	86
2. Der Dharma der Kasten	88
3. Die Ursprünge	89
4. Die vier Hauptkasten	90
5. Die Unberührbaren	92
6. Reformversuche	94

Ursprung neuer Religionen 96

1. Der Buddha und der Buddhismus	96
2. Mahavira und der Jainismus	98
3. Nanak und der Sikhismus	100

Denker, Mystiker und Reforme 102

1. Shankara – Lehrer der Einheit	102
2. Ramanuja – Philosoph der Nicht-Einheit	104
3. Reforme des Neohinduismus	106
4. Rabindranath Tagore – Dichter in neuer Zeit	107
5. Ramakrishna – Mystiker der Gottesliebe	108
6. Vivekananda – Reformator der Religion	110
7. Mahatma Gandhi – Politiker der Gewaltlosigkeit	111

Herausforderungen in einer globalisierten Welt 114

1. Indien – Zwischen Tradition und Moderne	114
2. Kulturelle Vielfalt	118
3. Hindu-Fundamentalismus	120
4. Glück und Heil im Angebot	122
5. Hindus in Deutschland	124

Hinduismus – Christentum – Islam 126

1. Das Christentum in Indien	126
2. Im Gespräch mit dem Hinduismus	130
3. Fragen an das Christentum	132
4. Der Islam in Indien	134
5. Ein schwieriger Dialog	138
6. Auf dem Weg zu einem Weltethos	139

Glossar – Von Advaita bis Yuga 140



Umschlag: Benares am Ufer des Ganges

❖ In der Gegend, wo heute **Benares** (→ S. 66f) liegt, wurde schon vor 2500 Jahren den Göttern geopfert. Seit langem ist Benares für alle Hindus die wichtigste Stadt Indiens, weil sie am heiligen Fluss Ganges liegt, den die Inder liebevoll **»Mutter Ganga«** nennen. Hier fühlen sie sich der göttlichen Welt nahe. Eine mythologische Überlieferung weiß, dass ihre gewaltigen Wassermassen vor undenklichen Zeiten vom Himmel geschüttet und vom Gott Shiva in gute Bahnen gelenkt wurden. Die Stadt wird von den Hindus auch »die Leuchtenden« genannt.

❖ **Heute** wohnen hier etwa 1,5 Millionen Menschen. Wer durch die **Straßen der Stadt** geht, kommt an prunkvollen Tempeln, bescheidenen Heiligtümern, Andenkengeschäften, Kneipen und Herbergen vorbei. Man trifft auf bunt gekleidete Asketen, Mönche und Nonnen, Frauen und Männer, Kinder und Greise, aber auch auf viele ausländische Touristen sowie kleine und große Gauner.

❖ Benares ist einer der **größten Wallfahrtsorte der Welt**. Jährlich kommen viele Millionen Pilger hierhin. Sie steigen schon vor Sonnenaufgang in den Fluss, legen Blumen in das Wasser, tauchen unter, erheben ihre Hände zum Himmel und schauen voll Verehrung zur aufgehenden Sonne. Ein Bad im Ganges ist ein Werk, das von aller Schuld reinigt und der Erlösung nahe bringt.

❖ Ein besonderes **Glück** ist es, in **Benares zu sterben**. Viele Inder lassen sich auch an den Ufern **verbrennen**. Beides bewirkt eine gute Wiedergeburt.